

Fragen an Jonny und Manu

1. Jonny und Manu, wie seid ihr auf die Idee gekommen, dieses Cabaret zu bilden?

Aus reiner Freude am «Seichmache», und weil wir die Menschen zum Lachen bringen wollen. Im Lehrerseminar, wo wir fünf Jahre ausgebildet wurden, entwickelten wir in der Freizeit unsere ersten Cabaret-Nümmerli und führten sie an schulinternen Anlässen auf.

2. Woher und wie lange kennt ihr euch schon?

Seit 1999, als wir uns in den Gängen des Lehrerseminar St. Michaels in Zug begegneten.

3. Wie lange seid ihr schon Komiker?

Seit 2002, seit 2005 vollberuflich.

4. Wie seid ihr auf den Namen DivertiMento gekommen?

Als es um die Namensfindung ging, schrieben wir unabhängig voneinander drei mögliche Namen auf. Einer von Jonnys Vorschlägen war Cabaret DivertiMento. Der klang einfach am Schönsten! DivertiMento bedeutet «Vergnügen, Unterhaltung», und das ist es, was wir bis heute machen.

5. Wie viele Programme habt ihr schon geschrieben?

Fünf: «Kultimulturell» (2001), «ZuvieliSation» (2005), «Plan B» (2008) und «Gate 10» (2012) und «Sabbatical» (2016)

6. Woher holt ihr die Ideen für eure fantastischen Auftritte?

Aus unserer gesellschaftlichen Umgebung, aus den Medien und aus unserer Fantasie. Diese drei Quellen ergeben einen vielfältigen Nährboden für helvetisches Lachfutter. Sie alle sind Inspiration für unsere Skripten.

7. Wie lange braucht ihr um ein Programm zu schreiben?

Die Ideen für Nummern oder Pointen, Sprüche und lustige Beobachtungen sammeln wir täglich das ganze Jahr hindurch. Differenzierte Skripte schreiben und proben dauert ca. ein halbes Jahr.

8. Wie ist das Gefühl, vor einem so grossen Publikum auf der Bühne zu stehen?

Wenn das Publikum aufmerksam ist und lacht, ist es ein wunderschönes, bestärkendes Gefühl. Wenn die Leute unruhig sind und der Funke von uns zum Publikum irgendwie nicht springt, kann es sehr unangenehm sein.

9. Versteht ihr euch auch privat so gut wie auf der Bühne?

Ja. Wer unsere Shows sieht, merkt, dass auf der Bühne zwar zwei gegensätzliche Charaktere miteinander – oder teilweise auch gegeneinander – agieren, sich ergänzen und zusammen Vollgas geben. Würden wir uns nicht mögen, könnten

wir kaum allabendlich zusammen auf den Brettern stehen. Natürlich gibt es auch bei uns Meinungsverschiedenheiten und Spannungsfelder, wie überall, wo Menschen eng zusammenarbeiten und zusammenleben. Aber genauso unterschiedlich unsere Bühnenrollen sind, so unterschiedlich sind wir auch im privaten Leben. Und genau diese Unterschiedlichkeit ist wohl mitunter der Schlüssel unseres Erfolgs.

10. Erkennt man euch auf der Strasse?

Immer mehr. Das ist halt so: Je erfolgreicher man wird, desto eher wird man erkannt. Damit muss man leben und ein Stück Privatsphäre hergeben. Manchmal freuts einen, manchmal nervts.

11. Warum denkt ihr, seid ihr so erfolgreich?

Antwort 8! Plus: Wir mögens beide halt einfach ab und zu heiter. Wir sehen es als Teil unserer Aufgabe, die Menschen in unserer schnelllebigen, gehetzten Gesellschaft aufzuheitern, sie für einige Stunden aus dem Alltag zu entführen. Unsere Welt ist nicht immer zum Lachen, da tuts wohl den meisten gut, von Zeit zu Zeit abzuschalten. Genau das können die Leute bei uns und deshalb, glauben wir, kommen so viele in unsere Shows.

12. Wie geht ihr mit eurem Erfolg um?

Das ist unterschiedlich. Es gibt Momente, da beflügelt es einen regelrecht, wenn man spürt, hört und sieht, wie die Zuschauer abgehen im Saal, und man nach den Shows da und dort mit Komplimenten überhäuft wird. Es ist ein ziemlicher Hype geworden inzwischen und der hat natürlich auch seine Tücken. Es ist uns beiden wichtig, den Boden unter den Füßen nicht zu verlieren. Wir sind und wollen «hundskommune» Menschen bleiben, die einem Beruf nachgehen und abends wie Viele auch todmüde ins Bett fallen. Unser Beruf gehört klar dem Showbusiness an und diese Berufe gilt es in den Meisten Fällen so gut es geht vom Privaten zu trennen. Das scheint uns jedenfalls wichtig.

13. Wie hat sich euer Leben durch Divertimento verändert?

Hui, viel! Ziemlich unverhofft kam dieser Erfolg. Er brachte Freude, Tränen, Blut und Schweiss, einen gewissen Ruhm, Ehre, Wohlstand, Luxus, harte Arbeit, menschliches Reifen, Lebenserfahrung, Berufserfahrung, Routine, Spass, Leid, Vorteile wie Nachteile, unregelmässige Arbeitszeiten, Auseinandersetzungen, Hochs und Tiefs...diese Liste kann unendlich werden.

14. Wie viele Personen helfen euch, alles zu organisieren?

Wir haben ein Management, das aus drei Personen besteht. Die «bügel» kräftig für uns und schauen, dass alles Organisatorische sauber abläuft. An Showtagen sind unsere zwei Techniker und zwei Bühnenhelfer/Requisiteure von Mittag an bis Mitternacht für den Auf- und Abbau sowie für die Bedienung der technischen Anlagen (Licht und Ton) während der Show verantwortlich.

15. Ihr habt einen Hauptsponsor, inwiefern werdet ihr von diesem unterstützt?
Coop ist unser Hauptsponsor und unterstützt uns mit einem finanziellen Beitrag. Volvo mit zwei Autos.

16. Habt ihr vor DivertiMento einen anderen Beruf ausgeübt? Welchen?
Wir waren zuvor beide Lehrer. Manu als Unterstufenlehrer (1. bis 3. Klasse), Jonny als Oberstufenlehrer. Wir übten beide den Beruf drei Jahre lang aus, bevor wir voll auf DivertiMento setzten.

17. Wie viele Auftritte habt ihr ungefähr in einem Jahr?
Das waren zu Beginn wenige, dann nahmen sie rasant zu auf bis zu 130 Auftritte pro Jahr. Das waren aber beim besten Willen zu viele, sodass wir zurzeit bei ca. 70 pro Jahr liegen. In unseren Tourneemonaten (September bis Juni) stehen wir wöchentlich ungefähr dreimal auf der Bühne.

18. Wie viele Auftritte hattet ihr schon?
über 1500.

19. Hattet ihr schon Auftritte ausserhalb der Schweiz?
Ja, in Deutschland 5 bis 6mal. Das war in unserer Anfangszeit, wo wir mal für Luzern Tourismus unterwegs waren oder an einer Hochzeitsfeier. Hat ganz gut funktioniert, aber wir waren damals noch sehr „unerfahren“ und recht schlecht.:-)

20. Wie sieht ein typischer Arbeitstag von euch aus?
Hier gibts zweierlei Phasen, die Tournee-Phase und die Probe-Phase.

Tournee-Phase:

Wir haben als freischaffende Künstler das Privileg nicht in aller Herrgottsfrühe aufstehen zu müssen. Worüber wir froh sind, denn wir kommen nach Auftritten kaum vor 1 Uhr morgens ins Bett. Genug Schlaf, gute Ernährung und Fitness ist notwendig für unsere Bühnenarbeit. Wir treiben beide viel Sport. Tagsüber beschäftigen wir uns mit Informationsbeschaffung, Skriptüberarbeitungen, Buchhaltung, Interviews, Radio- und TV-Besuche etc.

Probe-Phase:

Hier wird unser Arbeitsalltag etwas üblicher. Vormittagsprobe und Nachmittagsprobe. Zwischendurch Intensiv-Probe-Weekends oder Wochen, in denen wir uns mit unserem Team an einen ferneren Ort zurückziehen.

21. Welches eurer Programme gefällt euch persönlich am besten?
Oje, das können wir beide nicht so gut beantworten. Es gab bis jetzt in allen drei Programmen («Kultimulturell», 2001 bis 2004; «ZuvieliSation», 2005 bis 2008; «Plan B», 2008 - 2011), «Gate 10» 2012–2015) Nummern und Szenen, die uns extrem gut gefielen.

22. Welche Person, die ihr spielt, gefällt euch am besten?
Das wechselt immer wieder mal.

23. Was war euer lustigstes Erlebnis auf der Bühne?

Es gibt einige lustige Momente, an die wir uns erinnern. Am lustigsten ist immer, wenn einer von uns beiden etwas Unerwartetes bringt, vom Skripttext abweicht und den Anderen so natürlich vor den Kopf stösst. Da kanns schon mal vorkommen, dass der Faden verloren geht und wir uns irgendwie zurückimprovisieren müssen. Das ist für uns eine nette Abwechslung und fürs Publikum natürlich auch. Da haben wir echt schon Tränen gelacht.

24. Habt ihr auch schon Pannen erlebt?

Oh ja! In unseren Anfangstagen hatten wir eine 30-minütige Show an einer Computerbuch-Taufe. 40 Businessmänner sassen im Publikum, keiner fand uns lustig, sodass wir unmittelbar nach dem Auftritt im Raum nebenan über die «stiifä Siechä» ablästerten und motzten, bis ein Herr vom Hotel reinkam und uns darauf hinwies, dass unsere Knopfmikrofone am Kragen noch liefen ... Peiininlich!

25. Würdet ihr gerne mit jemandem speziellem auftreten (bekannte Personen)?

Wir geniessen es weiter miteinander auf der Bühne zu stehen. Als Musiker gäbe es da vielleicht die ein oder andere Person. Manu würde sicher ausflippen mal mit James Hetfield von Metallica auf der Bühne zu stehen.

26. Wo tretet ihr am liebsten auf?

In „DAS ZELT“, das Schweizer Tournee-Theater.

27. Wollt ihr später wieder in euren alten Beruf wechseln oder bleibt ihr das Cabaret DivertiMento?

DivertiMento forever! Jonny und Manu zusammen im Altersheim, mit den Gehhilfen in den Gängen rumklackern und anderen Heimbewohnern die Rollstuhlbremsen lösen. Das wärs doch?!? ;-) Nach 13 Jahren war im Jahr 2015 'mal ne grössere Pause notwendig, und diese haben wir sehr genossen. Seit Herbst 2016 sind wir zurück auf der Bühne mit unserem neuen Programm «Sabbatical». In unserer Pause lüfteten wir unsere Köpfe durch und schnupperten in andere Berufe, andere Bühnenprojekte rein, auch einzeln.

28. Seid Ihr manchmal müde und gehen Euch die Ideen aus?

Eigentlich nicht, Ideen oder Inspirationen findet man mit der nötigen Aufmerksamkeit immer. Müde werden wir nur vom vielen Unterwegs-Sein und Auftreten, das raubt Kraft.

29. Gibt es manchmal auch Konflikte wer welche Rolle spielt?

Am ehesten in der Entstehungsphase eines neuen Programms. Auch wir finden nicht immer dasselbe lustig oder gehen unterschiedlich an Aufgaben ran. Da braucht es Toleranz, Vertrauen, Geduld, Einfühlvermögen und ein gesundes Selbstwertgefühl. Haben wir diesen Cocktail vor Augen wird vieles schon mal einfacher.

30. Seid ihr sehr aufgeregt vor der Show?

Vor den ersten 20, 30 Shows nach der Premiere sind wir sehr angespannt. Danach legt sich das und nach ca 100 Shows sind wir absolut gelassen.

31. Ist auf der Bühne alles eingeplant oder improvisiert ihr manchmal auch?

Vieles ist tatsächlich spontan. Es gibt aber auch Momente, die spontan wirken, aber eingebaut sind. Je nach mentaler Fitness improvisieren wir mal mehr, mal weniger.

32. Habt ihr auch Momente in denen ihr nicht mehr so gerne alle zum Lachen bringt?

Klar gibt es Tage oder Wochen, wo man privat durch etwas belastet ist, was einen nicht gerade hilft lustig zu sein. Aber es gehört zu unserem Job, den Menschen eine solide Leistung abzuliefern. Schliesslich haben sie Geld bezahlt, zwei gut gelaunte Komiker zu sehen. Bis jetzt gelingt es uns zum Glück, auch wenn wir schlecht gelaunt sind, um 20 Uhr diesen Zustand abzulegen und Vollgas zu geben.

33. Könnt ihr eure Arbeit von eurem Privatleben trennen?

Meistens. Logischerweise werden wir auf der Strasse mehr und mehr erkannt. Aber damit muss man zurecht kommen mit so einem Job.

34. Vermisst ihr Eure Familien sehr, wenn ihr so lange auf Tournee seid? Oder kommen sie mit?

In unserer kleinen Schweiz ist es zum Glück möglich fast immer nach der Show nach Hause zu fahren. Von da her sehen wir unsere Liebsten genug oft.

35. Was macht ihr in eurer Freizeit am liebsten?

Jonny: Freunde treffen, Bewegung, Singen, lesen,...

Manu: Familie, Freunde, Sport, Musik, Ausgehen...

36. Was sind eure Lieblingssportarten?

Die sind bei uns beiden ziemlich kongruent: Tennis, Fussball, Bergtouren.

37. Macht ihr auch privat viele Spässe?

Je nach Lust und Laune kann können wir auch privat „in Fahrt“ kommen. Aber privat leben wir die Ernsthaftigkeit doch etwas mehr als die Ausgelassenheit.

38. Wie wichtig ist es für Euch, Euch Fit und Gesund zu halten?

Je älter wir werden desto wichtiger! Vor allem genug Schlaf ist verdammt wichtig, sonst lässt die Energie brutal nach. Wir habens mal gemessen, wir verpuffen während einer Show etwa gleich viel Energie wie ein Fussballer in einem 90minütigen Fussballspiel.

39. Was sind Eure Pläne und habt ihr Träume für die Zukunft?

Wir nehmen Programm für Programm, planen also immer nur in etwa 3-Jahresschritten voraus. Ein Kinofilm wär mal was!